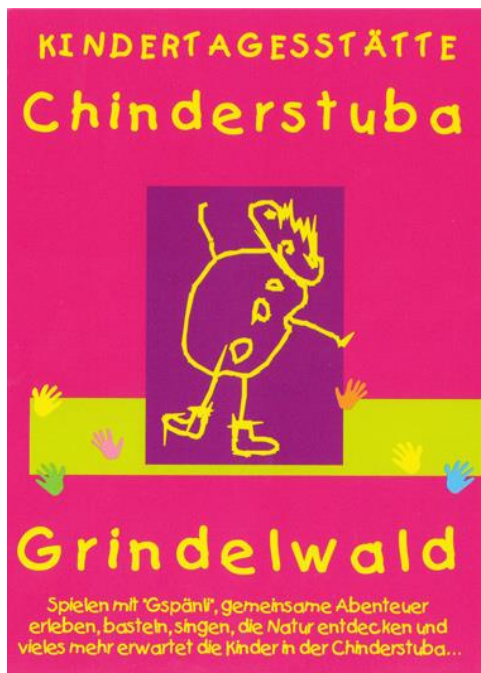




KITAREGLEMENT

KITA CHINDERSTUBA GRINDELWALD



Inhalt:

1. Betriebsbestimmungen	2
2. Pädagogisches Konzept	10
3. Elternarbeit.....	15
4. Krankheit	20
5. Tagesablauf.....	24

Kitareglement zum Betreuungsvertrag:

Die Betriebsbestimmungen, Bestimmungen zur Elternarbeit, Krankheit sowie das pädagogische Konzept sind die Grundlagen des Betreuungsvertrags.

Die gesetzliche Grundlage des Betreuungsvertrags ist das ASIV der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. (Verordnung vom 2.Nov. 2011 über die Angebote zur sozialen Integration/ www.gef.be.ch)

Mit der Unterschrift des Betreuungsvertrags akzeptieren die Eltern den Inhalt des Kitareglements.

Mit der Zusatzvereinbarung, welche jährlich im August abgegeben wird, werden die Eltern über Änderungen im Kitareglement informiert. Mit der Unterschrift bestätigen die Eltern allfällige Änderungen des Kitareglements und der Betreuungstage, zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben.

Gültig ab August 2017

Verein Chinderstuba Grindelwald

1. Betriebsbestimmungen

Bewilligung/ Trägerschaft/ Organisation

Die Chinderstuba verfügt über eine Betriebsbewilligung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kanton Bern (GEF) für 17 subventionierte und zwei private Betreuungsplätze und ist im kantonalen Fürsorgelastenausgleich aufgenommen. Träger der Kita ist der privatrechtliche Verein Chinderstuba Grindelwald.

Die Mitgliedschaft der Eltern im Verein Chinderstuba ist während der gesamten Betreuungsperiode des Kindes obligatorisch und erfolgt automatisch beim Eintritt in die Kita. Der Mitgliederbeitrag von CHF 50.00 wird jährlich mit der Einladung zur Mitgliederversammlung (HV) des Vereins in Rechnung gestellt. Der Austritt aus dem Verein hat unabhängig von der Kündigung des Betreuungsplatzes zu erfolgen und kann per Datum der nächsten HV schriftlich bei der Sekretärin des Vereins erfolgen.

Die Mitgliederversammlung ist die oberste Instanz der Organisation. Geführt wird der Betrieb durch die Kitaleitung, welche dem Vorstand des Vereins unterstellt ist.

Mitarbeitende

Der Betreuungsschlüssel gemäss ASIV wird eingehalten. Die Mitarbeitenden erfüllen die im ASIV vorausgesetzten Ausbildungen und Bestimmungen. Die Lernenden und Praktikanten werden während ihrer Ausbildung von Berufsbildenden ausgebildet und begleitet.

Im Team wird sehr viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit gelegt. Es herrscht ein offener, ehrlicher und respektvoller Umgang miteinander. Regelmässig finden Sitzungen statt.

Weiterbildungen und interne Schulungen halten das Wissen auf dem aktuellsten Stand. Es kann vorkommen, dass die Eltern wegen einer Sitzung oder Schulung gebeten werden, die Kinder etwas früher abzuholen.

Die Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht. Informationen, die sie im Zusammenhang mit dem Betreuungsverhältnis erfahren, dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Eltern weitergegeben werden. Vorbehalten bleibt die Mitteilungspflicht.

Aufnahme

Es werden Kinder ab drei Monaten aufgenommen. Die Betreuung in der Kita ist bis zum Zeitpunkt möglich, ab dem ein Übertritt in die Tagesschule der Gemeinde Grindelwald gewährleistet ist, endet aber spätestens nach Beendigung von den ersten zwei obligatorischen Schuljahren.

Über die Aufnahme in der Kita entscheiden der Vorstand und die Kitaleitung. Sind die Plätze voll ausgelastet, werden Kinder nach folgenden Prioritäten aufgenommen:

Erste Priorität haben Kinder von Eltern, die zur Existenzsicherung erwerbstätig sein müssen und Kinder, die aufgrund der sozialen Situation im Elternhaus dringend eine familienergänzende Betreuung benötigen.

Als zweite Priorität werden folgende Kriterien beachtet:

- Geschwister bereits eingeschriebener Kinder
- Eingang der Anmeldung
- Gruppenkonstellation

Alter, besondere Bedürfnisse und Sprache (Die Kita wirkt gegenüber anderen Kulturen integrativ. Im Sinne einer späteren Einschulung ist sie bestrebt, die Umgangssprache Deutsch bei allen Kindern zu fördern und ausgeglichene Gruppen zu führen.)

Kinder aus anderen Gemeinden werden nur aufgenommen, wenn die Plätze nicht mit Kindern aus Grindelwald besetzt sind. Kinder aus anderen Kantonen bezahlen den Volltarif. Im Interesse des Kindes, muss das Kind mindestens 1 Tag pro Woche die Chinderstuba besuchen.

Kindergartenweg

Der Weg vom Kindergarten in die Kita oder von der Kita in den Kindergarten liegt in der Verantwortung der Eltern. Die Kita übernimmt keinerlei Haftung dafür.

Öffnungszeiten/ Ferien

Die Chinderstuba ist von Montag bis Freitag, von 06.45 bis 18.30 Uhr geöffnet. An offiziellen Feiertagen* bleibt die Chinderstuba geschlossen, inklusive Freitag nach Auffahrt. Am 24. Dezember schliesst die Kita um 16:00 Uhr.

*Feiertage: 1. Januar, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, 25. Dezember, 26. Dezember

Weiter hat die Kita 2 x eine Woche Betriebsferien (Sommer / Herbst). Das genaue Datum wird vom Vorstand festgelegt. Ein Jahresplan wird den Eltern jeweils im Voraus abgegeben und ist auf der Homepage ersichtlich.

Ferienabwesenheiten ausserhalb der Betriebsferien der Kita, müssen dem Kitateam möglichst früh mitgeteilt werden. Diese Tage können nach Absprache mit der Kitaleitung, sofern es der Belegungs- und Arbeitsplan zulassen, eine Woche vor und eine Woche nach Abwesenheit kompensiert werden. Eine Garantie dafür ist nicht gewährleistet.

Bringzeiten

6:45 bis 9:00 Uhr (11:15 bis 11:30)

Abholzeiten

16:30 bis 18:15 Uhr. (13:30 bis 14:00)

Die Chinderstuba strebt die Ganztagesbetreuung an. Auf Anfrage wird in beschränkter Anzahl auch Halbtagesbetreuung angeboten.

Die Eltern bringen ihre Kinder selber in die Chinderstuba und holen sie dort auch wieder ab. Wird das Kind nicht von den Eltern oder auf dem Betreuungsvertrag angegebener Person abgeholt, muss das Kitateam zwingend vorgängig informiert werden.

Verpflegung

In der Chinderstuba werden Frühstück, Znüni, Mittagessen und Zvieri miteinander eingenommen. Spezialnahrung muss von den Eltern mitgegeben werden (Schoppen, Zusätze, Diäten). Es wird auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet. Es wird angestrebt, möglichst wenig Zucker zu verwenden. Bei den «Murmeli» wird mit wenigen Ausnahmen ganz auf Zucker zu verzichtet.

Die Eltern dürfen gerne ein Geburtstagszvieri oder -znüni mitbringen. Das Kitateam muss im Voraus darüber informiert werden. Die «Murmeli» geniessen gerne eine Überraschung ohne Zucker.

Kleidung

Strapazierfähige, bequeme und praktische Kleidung, die auch schmutzig werden darf. Reservekleidung ist in der Kiste in der Garderobe zu deponieren.

Es wird empfohlen, Kleidungen wie Regenhose, Jacke, Handschuhe etc. anzuschreiben.

Dem Wetter angepasste Kleidung ist ein Muss, bei jedem Wetter wird die Natur entdeckt! Skianzug, Handschuhe und Mütze für den Winter, Regenhose, Jacke und Gummistiefel an regnerischen Tagen. Im Sommer ist nebst dem Sonnenhut die Sonnencreme sehr wichtig.

Es gilt folgende Regelung:

Die Kinder werden am Morgen vor dem nachdraussen gehen nicht eingecremt, nach dem Mittagsschlaf/ Mittagsruhe werden alle Kinder eingecremt. Bitte teilt dem Kitateam mit, falls ihr eine persönliche Creme habt oder eine andere Handhabung wünscht.

In den Räumlichkeiten tragen wir Finken oder Rutschsocken, an heissen Sommertagen ist Barfuss erlaubt. Windelkinder müssen immer genügend Windeln in der Kita haben.

Alltag

Wir unternehmen mit den Kindern viele abwechslungsreiche Aktivitäten wie: Malen, Werken, Rhythmik, Singen, Natur entdecken, Spielen und Spaziergänge. Zwischendurch unternehmen wir einen Ausflug. Wochenpläne und geführte Aktivitäten sind Hilfsmittel, um den Alltag abwechslungsreich zu gestalten.

Versicherungen

Unfall- und Krankenversicherung sowie eine Privathaftpflichtversicherung für das Kind sind Sache der Eltern. Für mitgebrachte Spielzeuge, Kleider oder andere Gegenstände wird keine Haftung übernommen. Die Chinderstuba verfügt über eine Haftpflichtversicherung.

Persönliche Kiste/ Garderobe

Alle Kinder haben eine Kiste in der Garderobe, welche mit dem Namen des Kindes angeschrieben ist. Dort werden nebst der Reservekleidung sämtliche Elternbriefe, Informationen, etc. vom Team deponiert. Es liegt in der Verantwortung der Eltern, diese regelmässig zu kontrollieren und zu leeren. Bitte haltet Ordnung in dieser persönlichen Kiste! In der Garderobe befindet sich ebenfalls die Elterninfowand. Dort sind laufend die Kitanews, Wochenpläne etc. zu entnehmen. Der Platz in der

Garderobe mit Haken für Jacke etc. ist immer am Morgen für das Kind angeschrieben, am Abend muss dieser wieder frei sein.

Tarife

Einmalig wird eine Einschreibgebühr von CHF 30.00 CHF in Rechnung gestellt.

Die Kita bietet zwei private Betreuungsplätze an. Diese sind nicht von Kanton und Gemeinde mitfinanziert. Weitere Informationen dazu sind dem separaten Tarifreglement zu entnehmen.

Entscheidend für die Höhe des subventionierten Tarifs ist die Einkommens- und Vermögenssituation der Eltern sowie die Familiengrösse. Die Chinderstuba ist an den Tarif der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion gebunden (ASIV-Tarif, siehe auch www.gef.be.ch).

Mitfinanziert wird die Kita via Lastenausgleich des Kantons Bern, an dessen Kosten sich auch die Gemeinde Grindelwald zu beteiligen hat. Die Eltern sind verpflichtet, die zur Berechnung des Tarifs notwendigen Unterlagen fristgerecht und vollständig einzureichen. Sofern keine oder unvollständige Unterlagen eingereicht werden, wird der Volltarif in Rechnung gestellt. Die Kita ist jederzeit berechtigt, die Angaben von der Gemeinde überprüfen zu lassen. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Das Betreuungsgeld ist monatlich, jeweils für 4 Wochen, bis zum 5. des laufenden Monats mittels Dauerauftrag geschuldet. Verrechnet werden somit 48 Wochen im Jahr, was der jährlichen Öffnungszeit der Kita entspricht. Sollte ein Kind mehr als zu den vereinbarten Zeiten in der Tagesstätte sein, werden die überzähligen Tage im folgenden Monat in Rechnung gestellt.

Die Tarife für die subventionierten Plätze werden jährlich per 1. August überprüft und an die aktuellen Verhältnisse und Auflagen des Kantons angepasst. Die Tarife für die privaten Plätze werden regelmässig vom Vorstand überprüft und gegebenenfalls mit einer Ankündigungsfrist von drei Monaten per August angepasst.

Die Kosten für Verpflegung sind in der Betreuungsgebühr nicht enthalten. Anpassungen der Kosten werden in der jährlichen Zusatzvereinbarung festgehalten. Die Verpflegungskosten werden gestützt auf die vereinbarte Betreuungseinheit als Monatspauschale berechnet. Bei Ferienabwesenheit gibt es keine Rückerstattung der Verpflegungspauschale.

Betreuungstag/ Kündigung

Nach Absprache mit der Kitaleitung, kann der Betreuungstag gewechselt werden, sofern es die Belegung und der Personalschlüssel zulassen.

Der Betreuungsvertrag wird auf eine unbestimmte Zeit abgeschlossen. Die Eltern können den Vertrag jederzeit mit einer Frist von zwei Monaten auf Ende des Kalendermonates kündigen. Die Kündigung muss schriftlich an die Kitaleitung erfolgen.

Besucht ein Kind nur unregelmässig die Chinderstuba, wird der Elternbeitrag nicht regelmässig bezahlt oder das Kitareglement nicht eingehalten, kann das Betreuungsverhältnis vom Vorstand mit einer Frist von einem Monat auf Ende des Kalendermonates gekündigt werden. Die Kündigung erfolgt schriftlich.

Adressänderungen

Adressen sowie Änderungen der Telefonnummern sind dem Kitateam umgehend schriftlich mitzuteilen.

2. Pädagogisches Konzept

„Die Kinder sollen Kind sein dürfen.“

„Wir legen viel Wert auf das Sozial- und Spielverhalten. Die Kinder sollen das „Kind sein“ ausleben können.“

„Jedes Kind soll gerne und mit Freude die Kita besuchen.“

„Das Wohl der Kinder steht im Zentrum. Wir unterstützen die Kinder in ihrer altersgemässen Entwicklung, beim Erlernen von Hilfsbereitschaft, beim Lösen von Konflikten und lassen sie täglich erleben, was nehmen, geben und teilen bedeutet.“

„Das Freispiel, das Spiel mit den „Gspänli“ und die Auseinandersetzung mit der Natur nehmen in unserem Alltag einen wichtigen Stellenwert ein.“

„Die Kinder werden in einer Atmosphäre von Vertrauen und Geborgenheit in ihrem individuellen Entwicklungsstand begleitet und unterstützt.“

Entwicklung

Wir bieten vielseitige Anregungen zum Wirken und fördern die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess. Dabei beachten wir Individualität und Freiraum. Jedes Kind darf von Anfang an so sein wie es ist und auch Gefühle wie Trauer, Wut und Freude zeigen. Wir unterstützen die Kinder darin, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Wir ermutigen jedes Kind in seinem selbstständigen Tun und geben emotionale Zuwendung und Sicherheit. Wir haben Vertrauen in die Kinder und übergeben ihnen dem Alter und Entwicklungsstand entsprechend Verantwortung weiter. Die Kinder sollen viele Erfahrungen sammeln und lernen, Gefahren selber einzuschätzen.

Durch gutes Beobachten versuchen wir, den inneren Fahrplan des Kindes zu erkennen und die Förderung im Einklang mit dem Kind umzusetzen.

Gruppe

Wir sind eine Gruppe und gehören alle zusammen. Einander helfen und gemeinsam Spass zu haben, steht im Zentrum der Gruppe. Rücksichtnahme und Respekt gegenüber anderen sowie auch gegenüber der Umwelt und Gegenständen wird erlernt.

Die Vielfalt von Kindern aus verschiedenen Kulturen bereichert den Alltag der Kindertagesstätte.

Wir gewähren dem eigenen Tun und Erleben viel Raum, lernen das Kind aber auch Grenzen zu respektieren. Das Einhalten von bestimmten Regeln und Richtlinien ist mit allen Betreuenden abgesprochen. Somit ist für alle Betreuenden das Setzen von Grenzen bei entsprechendem Verhalten verbindlich. Damit schaffen wir einen klaren Rahmen für die Kinder. Die Grenzen werden fair gesetzt und konsequent eingehalten. Dabei lassen wir, je nach Situation und Möglichkeit, natürliche Konsequenzen und logische Folgen aus dem Verhalten bestehen. Das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes wird durch Achtung und Wertschätzung unterstützt, dies ist die Grundlage einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung.

Kinder sollen Konflikte ausleben dürfen. Sie sollen lernen, diese selbständig und ohne Gewalt zu lösen. Wir beobachten die Kinder dabei, greifen bei Notwendigkeit ein und unterstützen sie beim Lösen des Konflikts.

Tagesgestaltung/ Umgebung

Der sich wiederholende Tagesrhythmus mit Ankommen, Znüni, Mittagessen, Zvieri und Abholen, dazwischen

spielerischen und kreativen Aktivitäten und sich täglich wiederholende Rituale prägen den Kitaalltag. Wir bieten den Kindern eine regelmässige Tagesstruktur an. Sie gibt dem Kind Sicherheit und hilft ihm, sich besser orientieren zu können. Die Kinder erwartet eine sichere Umgebung, welche erforschbar, lebendig und spannend ist. Sie ist so gestaltet, dass das Kind entsprechend seinem Entwicklungsstand aktiv werden kann.

Die Entscheidung über die Gestaltung des Alltags machen wir den Kindern frühzeitig präsent, damit sie sich darauf einstellen können, was als nächstes passiert. Die Kinder haben die Fähigkeit und das Recht, den Alltag mitzugestalten.

Wir gestalten einen abwechslungsreichen Tag, abhängig von den Interessen und aktuellen Bedürfnissen der Kinder. Geführte Aktivitäten oder Spielangebote in der Teil- oder Gesamtgruppe und das Freispiel ermöglichen den Kindern verschiedene Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in der Selbst- Sozial- und Sachkompetenz zu fördern. Besonders das Spielerische nimmt einen wichtigen Stellenwert ein, da es im Alter laufend abnimmt.

Im **Freispiel** können die Kinder innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen selber entscheiden-, was, mit wem, wie lange und wo sie spielen möchten. Dabei können sie Interessen erkennen und entwickeln. Auch Langeweile ist erlaubt, manchmal geniessen es die Kinder, den anderen beim Spiel zuzuschauen.

Die Betreuenden haben eine beobachtende Rolle, geben Impulse und greifen unterstützend ein. Geführtes Spiel ist notwendig, wenn die Kinder Schwierigkeiten haben, sich selber zu beschäftigen oder wenn sie Mühe haben, sich in der Gruppe zu integrieren. Die Betreuende beginnt das Spiel und bezieht die Kinder mit ein, damit sie Kontakt zu den anderen Kindern bekommen und Spass am Spiel gewinnen.

Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung sehr wichtig und begleitet uns durch den Alltag. Ob in den Räumlichkeiten oder in der Natur, wir bieten den Kindern vielseitige Möglichkeiten an, sich zu bewegen.

Aktivitäten sind geführte und geplante Spiele oder Betätigungen. Sie ermöglichen den Kindern die Auseinandersetzung mit Themen, die für sie aktuell, interessant oder bedeutsam sind. Ziel der Aktivität sind Erfahrungen, die für die Kinder spannend und anregend sind und für die Entwicklung als förderlich erachtet werden.

Die **Natur** und deren Jahreszeiten nehmen in unserem Kitaalltag einen wichtigen Stellenwert ein. Wir lassen die Kinder das Wetter unter allen Bedingungen erleben. Egal ob Regen, Schnee, Wind oder Sonne, es zieht uns bei jedem Wetter nach draussen. Dazu gehören Ausflüge, Spaziergänge und Waldbesuche. Dabei wird die Sinneserfahrung mit Wasser, Erde, Luft und Feuer entwickelt und die Kinder lernen verschiedene Tiere kennen.

Ernährung

Wir achten auf gesunde, ausgewogene und altersgemässe Ernährung. Wir bereiten unsere Mahlzeiten selber zu und beziehen auch die Kinder bei der Zubereitung mit ein. Die Kinder werden nicht zum Essen gezwungen. Wir legen jedoch Wert darauf, dass die Kinder von allem probieren und versuchen sie dazu zu motivieren.

Früchte und Gemüse werden kindgerecht integriert und sind ein wichtiger Bestandteil unserer Ernährung.

Das Essen wird in einer gemütlichen Gemeinschaftsrunde eingenommen und soll etwas Genüssliches sein.

Nähe und Distanz/ Sexualentwicklung/ Körperpflege

Wir legen grossen Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. Das Berühren und Trösten von Kindern ist selbstverständlich. Ein positives Körpergefühl fördern wir. Wer seinen Körper als wertvoll erlebt, schützt ihn auch besser.

Körperversen, Massagen und Streicheln beim Einschlafen fördern die Sinnesempfindung. Wir achten stets darauf, ob solche Berührungen vom Kind erwünscht und als angenehm empfunden werden. Abgrenzungssignale werden gegenseitig akzeptiert und dabei wird gelernt, die Grenzen anderer zu respektieren.

Wir klären die Kinder nicht auf, trotzdem ist es wichtig, mit den Kindern über Sexualität zu sprechen, wenn das Interesse vom Kind kommt. Wir informieren die Kinder alters- und entwicklungsangemessen, wenn sie konkrete Fragen stellen. Dazu stehen entsprechende Bilderbücher zur Verfügung. Kinder müssen und wollen nicht alles im Detail wissen. Sie wollen aber auch nicht auf später vertröstet oder mit unklaren Umschreibungen abgespeist werden.

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder bei der täglichen Körperpflege wohl fühlen und schon früh lernen, einige Dinge selbst durchzuführen. Zähneputzen, Toilettengang, Gesicht- und Händewaschen gehören zum Alltag. Wir begleiten die Kinder dabei und motivieren sie, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, zur eigenständigen Körperpflege. Beim Trockenwerden werden die Kinder in der Kita begleitet, dabei sind uns die Vorstellungen der Eltern sehr wichtig. Massgebend für das Trockenwerden ist das Kind selbst, vorallem ob es soweit ist und von sich aus möchte.

3. Elternarbeit

Eine gute und offene Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita gilt als Voraussetzung und ist uns als familiäre Kita sehr wichtig. Die Kinder sollen spüren, dass sich die Eltern und die Betreuerinnen gut verstehen und dass zusammengearbeitet wird.

Täglich findet ein Informationsaustausch statt. Beim Bringen der Kinder sind die Betreuerinnen darauf angewiesen, dass sie von den Eltern informiert werden, was für den Kitatag wichtig ist. Beim Abholen erzählen wir den Eltern, was das Kind alles erlebt hat, ob etwas Spezielles vorgefallen ist und wie sich das Kind gefühlt hat.

Beim Abschied haben die Kinder manchmal Mühe und es kann auch mal Tränen geben. Wichtig ist, dass die Eltern den Abschiedsprozess kurzhalten. Haben die Eltern zu Hause oder am Arbeitsplatz ein mulmiges Gefühl, dürfen sie jederzeit in der Kita anrufen und nach dem Wohlbefinden fragen. Erholt sich das Kind nicht oder wir merken, dass es dem Kind in der Kita nicht gut geht, rufen wir die Eltern an.

Wenn nicht anders mitgeteilt, gehen wir davon aus, dass die Eltern einverstanden sind, dass ihr Kind auf Bildern und Medien der Kindertagesstätte abgebildet sein können. Die Bilder werden vorwiegend für interne Fotobücher, Bildpräsentationen an Anlässen, Dokumentationen von Lernenden und die persönlichen Portfoliomappen verwendet.

Für die Veröffentlichung gegenüber Dritten, insbesondere auf der Webseite, holen wir eine schriftliche Zustimmung der Eltern ein. Fotos ohne Erkennung der Gesichter werden ohne schriftlich Zustimmung veröffentlicht.

Wir sind jederzeit offen für Anregungen und Wünsche, auch Feedbacks zu unserer Arbeit sind jederzeit sehr willkommen.

Elterngespräche

Vor dem Eintritt findet ein Gespräch zwischen den Eltern und der zukünftigen Bezugsperson statt. Dabei wird die Eingewöhnung besprochen, Termine vereinbart, Unterlagen zum Tarif besprochen, wichtige Kitainfos mitgeteilt und die Bezugsperson erhält wichtige Informationen über das Kind. Drei Monate nach Eintritt findet ein kurzes Gespräch über den Kitastart statt.

Jährlich bieten wir ein Elterngespräch an. Die Eltern können dabei allfällige Anliegen darlegen und es wird über die Entwicklungsschritte diskutiert. Bestehen Auffälligkeiten oder gibt es Probleme, suchen wir das Gespräch mit den Eltern. Die Eltern haben das Recht, jederzeit ein Elterngespräch zu verlangen.

Portfolio

Wir führen für jedes Kind ein Portfolioordner. Besondere Erlebnisse und neu Gelerntes werden mit Fotos dokumentiert. Das Mitwirken der Eltern ist immer willkommen. Zum Abschied der Kitazeit ist es eine Erinnerung, welche das Kind mit nach Hause nehmen darf.

Anlässe

Anlässe wie Samichlaus, Elternabend und Grillfest bieten den Eltern die Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen und gemeinsam Spass zu haben. Dafür schreiben wir eine Einladung oder es ist direkt der Infowand zu entnehmen. Wir freuen uns immer auf zahlreiches Erscheinen.

Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kita ist für das Kind eine neue Herausforderung. Es trifft auf fremde Erwachsene, neue Räumlichkeiten und andere Kinder. Bevor das Kind definitiv die Kita besucht, wird deshalb eine sorgfältige Eingewöhnung vorausgesetzt. So entsteht die Vertrauensbasis zwischen Kind, Betreuenden und Eltern

Wir beginnen mit der Eingewöhnung zwei Wochen vor dem Kita- Start. Nach Ablauf dieser zwei Wochen, wird der vereinbarte Betreuungstarif berechnet.

Mitbringen am ersten Tag der Eingewöhnung:

Windeln, Ersatzkleider, Finken, evtl. persönliche Gegenstände wie Nuggi, Nuschi etc.

1. Tag: Die Eltern und ihr Kind besuchen zusammen während einer Stunde die Chinderstuba, es findet kein Trennungsversuch statt. Die Eltern halten sich im Gruppenraum auf und zwingen das Kind zu nichts. Sie können sich auch auf einen Stuhl setzen und das Kind beobachten, bleiben aber immer in der Nähe des Kindes. Das Kind soll die neue Umgebung zusammen mit einer vertrauten Person erkunden.

Die Bezugsperson ist ebenfalls immer im Raum und spricht vor allem mit den Eltern. Sie versucht ungezwungen Kontakt mit dem Kind aufzunehmen.

2. Tag: Die Eltern kommen zusammen mit ihrem Kind während ca. einer Stunde zu uns. Grundsätzlich findet noch kein Trennungsversuch statt, ausser das Kind zeigt offensichtlich die Bereitschaft dazu. Die Trennung dauert höchstens 10 Minuten und die Eltern bleiben in der Nähe.

Die Bezugsperson versucht vorsichtig mit dem Kind Kontakt aufzunehmen und mit ihm zu spielen. Die Eltern verhalten sich passiv, schenken dem Kind aber noch Aufmerksamkeit.

3. Tag: Die Eltern kommen mit ihrem Kind in die Kita und bleiben noch ca. 10 Minuten dabei. Sobald es ins Spiel gefunden hat, verabschieden sich die Eltern klar von ihrem Kind und verlassen die Kita für ca. 10 bis 20 Minuten.

Bleibt das Kind gelassen oder weint, lässt sich aber von der Betreuerin trösten und findet ins Spiel zurück, so findet am vierten und fünften Tag eine Ausdehnung der Trennungszeit statt.

Protestiert das Kind nach der Trennung und lässt sich nicht trösten oder fängt immer wieder ohne ersichtlichen Anlass an zu weinen, so findet nochmals ein Tag ohne Trennung statt. Anschliessend wird die Trennungszeit wieder ausgedehnt.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich das Kind schnell von der Bezugsperson trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Wir sind offen, die Eingewöhnung individuell nach Absprache mit den Eltern anzupassen. Die Eingewöhnungszeit beansprucht mindestens fünf Tage und sollte nicht länger als zwei Wochen dauern.

Die Bedürfnisse vom Kind und den Eltern stehen bei uns im Vordergrund. Die Eltern dürfen Unsicherheiten, Wünsche und Fragen jederzeit ansprechen. Hat das Kind Mühe sich zu lösen, suchen wir gemeinsam ein Weg zum Wohle des Kindes. Ein positiver Start ist uns sehr wichtig.

Während der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, dass die Eltern erreichbar bleiben.

Tipps für eine gute Eingewöhnung

- Mit grösseren Kindern über den Eintritt reden, darauf vorbereiten.
- Von zu Hause vertraute Gegenstände mitnehmen (Nuggi, Nuschi, Plüschtier etc.)
- Dem Kind stets die Wahrheit sagen, keine falschen Versprechungen machen.
- Den Abschied kurz und entschlossen gestalten. Längere Abschiedsprozesse lösen beim Kind Unsicherheit und unnötige Proteste aus. Eine Reaktion auf den Abschied von der Bezugsperson ist ganz normal und soll nicht unterdrückt werden.
- Die Bezugsperson soll den Raum möglichst dann verlassen, wenn das Kind zufrieden spielt. Die Eltern verlassen den Raum nie ohne Verabschiedung vom Kind!
- Die Kinder nicht mit Süssigkeiten o. Ä. locken, nach angemessener Eingewöhnung kommen die Kinder auch ohne Tricks gerne in die Kita.
- Die Eltern dürfen jederzeit telefonisch nachfragen, wie es dem Kind geht. Die Bezugsperson verspricht den Eltern ebenfalls sich zu melden, falls es nicht geht.
- Wenn die Kinder die fünf Tage Eingewöhnung nicht brauchen und die Eltern vorher bitten zu gehen, darauf eingehen.

4. Krankheit

Krankheiten / Notfall

Kranke Kinder dürfen nicht in die Chinderstuba gebracht werden. In diesem Fall müssen Kinder bis spätestens um 09:00 Uhr abgemeldet werden. Bei Erkrankungen während des Aufenthaltes werden die Eltern informiert. Sie sind verpflichtet, das Kind umgehend abzuholen. Die Eltern sind verpflichtet unseren Weisungen zu folgen.

Chronische Krankheiten, Behinderungen, andere gesundheitliche Auffälligkeiten oder ansteckende Krankheiten müssen im Betreuungsvertrag unbedingt angegeben werden. Allfällig einzunehmende Medikamente müssen dem Kind mitgegeben und das Team entsprechend informiert werden.

Bei einem Unfall/ Notfall sind die ausgebildeten Mitarbeitenden berechtigt, das Kind sofort in ärztliche Betreuung (falls möglich zum Hausarzt des Kindes) oder in Spitalpflege zu geben. Das Kitateam handelt nach vorhandenem Notfallkonzept. Bei gesundheitlichen Problemen ist die Kitaärztin die Ansprechperson für das Kitateam.

Nach Absprache mit der Kitaleitung können Krankentage innerhalb von acht Wochen kompensiert werden, sofern dies die Belegung und der Personalschlüssel zulassen. Es gibt keine Garantie dafür.

Kinder mit Fieber, Kinderkrankheiten oder einem schlechten Allgemeinzustand dürfen die Kita nicht besuchen.

Uns ist es bewusst, dass es als erwerbstätige Eltern schwierig ist, Zeit für die Pflege des kranken Kindes zu finden. Ein krankes Kind kann jedoch das Gruppenleben belasten und andere Kinder anstecken. Zudem fühlt es sich in der Gruppe nicht wohl, da es ihm zu laut ist und es seine Ruhe braucht. Am liebsten wird das Kind von seiner wichtigsten Bezugsperson gepflegt.

Wann darf ein Kind die Kita auf keinen Fall besuchen?

Magendarmgrippe

Ein Kind mit Magendarmgrippe (Durchfall und/ oder Erbrechen) gehört nicht in die Kita! Eine Magendarmgrippe ist sehr ansteckend.

Fieber

Wenn ein Kind am Morgen bereits 38° Fieber hat, darf es nicht in die Kita kommen. Das Fieber steigt normalerweise sehr schnell an und das Kind fühlt sich schlapp und unwohl. Bekommt es während des Tages Fieber, werden die Eltern benachrichtigt und das Kind muss abgeholt werden.

Husten

Bei starkem Husten muss das Kind von der Kindertagesstätte fernbleiben. Die Betreuerinnen haben das Recht, Kinder mit starkem Husten nicht in der Kindertagesstätte aufzunehmen.

Bindehautentzündung

Bindehautentzündung ist sehr ansteckend. Das Kind darf erst wieder in die Kita kommen, wenn die Augen reizlos sind und nicht mehr eitrig-gelbes Sekret aus den Augen fließt. In der Regel nach einigen Tagen.

Kinderkrankheiten

Sobald das Kind nach einer durchgemachten Kinderkrankheit wieder gesund ist und keine Ansteckungsgefahr mehr besteht, darf das Kind die Kita wieder besuchen. Hier sind den Anweisungen des Kitaarztes zu folgen.

WICHTIG!

Das Kind muss einen Tag ohne Fieber, Erbrechen und Durchfall verbringen, bevor es wieder in die Kita kommen darf.

Erkältung, Husten, Schnupfen, Verstopfung...

Die physische Verfassung muss dem Kind erlauben, dem Tagesprogramm der Kita zu folgen. Weiter soll es ohne Gesundheitsgefährdung nach draussen gehen können. **Wir gehen jeden Tag, bei jedem Wetter nach draussen!**

Wichtig: Wir können keine Extrabetreuung anbieten und das Kind, zum Beispiel bei einer Erkältung drinnen behalten, während die Anderen nach draussen gehen.

Medikamente:

Den Kindern wird nur im Notfall Sirup gegen Fieber abgegeben, bis es von einer Bezugsperson abgeholt wird.

Auf Wunsch der Eltern werden zur Nachbehandlung von Krankheiten oder bei Asthma, Allergien, chronischen Erkrankungen, sowie beim Zahnen der Kleinkinder Medikamente verabreicht. Dafür müssen die Eltern am Morgen beim Abgeben, dem Kitateam eine kurze, schriftliche Anleitung abgeben.

Kitaapotheke/ Nofälle

In der Kita wird eine Apotheke geführt. Beim Eintritt wird diese den Eltern gezeigt. Die Eltern sind verpflichtet, dem Kitateam mitzuteilen, wenn man ihrem Kind bestimmte Medikamente nicht verabreichen darf.

Ebenfalls haben wir ein Notfallkonzept/ Feuerwehkonzept und ein Konzept zu Verhaltensregeln «Sexualerziehung und Umgang mit Nähe und Distanz». Auf Anfrage wird es den Eltern gerne zur Ansicht abgegeben und beim Eintritt vorgestellt.

Allgemein

Bei auftretenden Epidemien, wie z.B. Läuse, sind die Eltern verpflichtet den Weisungen vom Kitateam zu folgen.

5. Tagesablauf

- 6:45** In der Chinderstuba öffnen die Türen. Die ersten Kinder treffen ein und verweilen sich mit Freispiel.
- 7:30** Wir essen Frühstück bis ca. 8:00 Uhr.
- 9:00** Alle Kinder sind in der Chinderstuba angekommen. Wir machen das Singkreisli und essen alle gemeinsam Znüni.
- Anschliessend:**
Morgenprogramm: werken, singen, Natur geniessen, geführte Aktivitäten, Ausflug und vieles mehr erwartet uns.
- 11:30** Mmmm... es gibt Zmittag
- 12:15** Nach dem Essen ist Zähneputzen angesagt. Anschliessend legen sich die Kinder zum Mittagsschlaf oder machen Mittagsruhe.
- 14:15** Wir starten in unser abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm. Freispiel, basteln, spazieren, themabezogene Aktivitäten... auch ein Ausflug ist nicht ausgeschlossen.
- 15:45** Der Magen knurrt. Wir lassen uns den Zvieri schmecken. Anschliessend ist wieder Freispiel auf dem Programm.
- 16:30** Die Eltern können ihre Kinder abholen. Die Chinderstuba leert sich langsam bis um 18:15 auch die letzten Kinder abgeholt sind.
- 18:30** Die Chinderstuba schliesst nach einem abenteuerreichen Tag die Türe.

Notizen: